

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1874

Dienstag, 14. Juni 2022

„IN VIELFALT GEEINT“ - DIE EU



Hallo liebe Leser und Leserinnen, wir sind die 4B der Volksschule am Karlsplatz. Wir machen heute einen Workshop in der Demokratiewerkstatt zum Thema EU. Wir haben uns in 3 Gruppen aufgeteilt und jede der 3 Gruppen hat einen Artikel für Euch geschrieben. Die Themen sind: „Geschichte der EU“, „Österreich in der EU“ und „Alltag in der EU“. Wir hoffen, dass Ihr etwas aus unserer Zeitung mitnehmen könnt. Auf Wiedersehen!

Nikolai (10) und Maximilian (10)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE GESCHICHTE DER EU

Anna (10), Victoria (10), Lea (10), Tim (10), Alex (10) und Enya (10)



Wir haben über die EU recherchiert und werden euch ein paar wichtige Informationen geben.

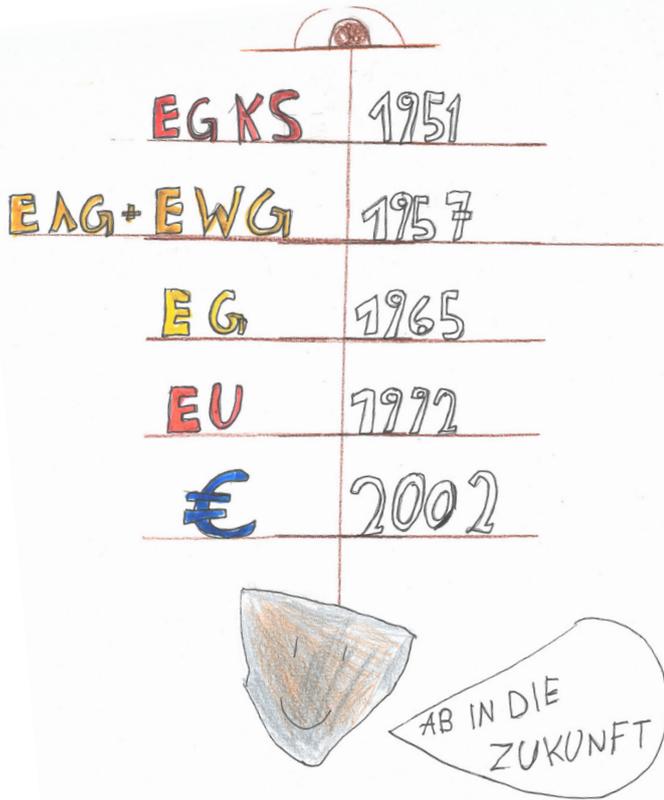
Die heutige EU war nicht immer die EU, sondern am Anfang die EGKS. Die EGKS ist eine Abkürzung für die „Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl“. 1951 beschäftigte sich Jean Monnet, ein französischer Unternehmer, mit der Frage, wie Krieg in Europa vermieden werden kann. Er stellte fest, dass ein Land Kohle und Stahl benötigt, um einen Krieg zu führen. Daher kam er auf die Idee, eine Gemeinschaft zu gründen, in der man diese Rohstoffe gemeinsam kontrollierte. Das hat er mit seinem Freund, dem französischen Außenminister Robert Schuman, umgesetzt. Es gab sechs erste Mitglieder: Frankreich, Deutschland, Belgien, Italien, Luxemburg und Niederlande. Mit der ersten Gemeinschaft hat es so gut geklappt, dass sie weitere Gemeinschaften gründeten: Die EAG (Europäische Atomgemeinschaft) und die EWG (Europäische Wirtschaftsgemeinschaft) wurden 1957 gegründet.

Das Ziel der EWG war die Schaffung eines gemeinsamen Marktes. Durch die EAG sollte eine gemeinsame Entwicklung zur friedlichen Nutzung der Atomenergie stattfinden. Aus all dem wurde 1965 die EG (Europäische Gemeinschaft). Es war praktischer, alle Gemeinschaften in einem zu haben. Aus

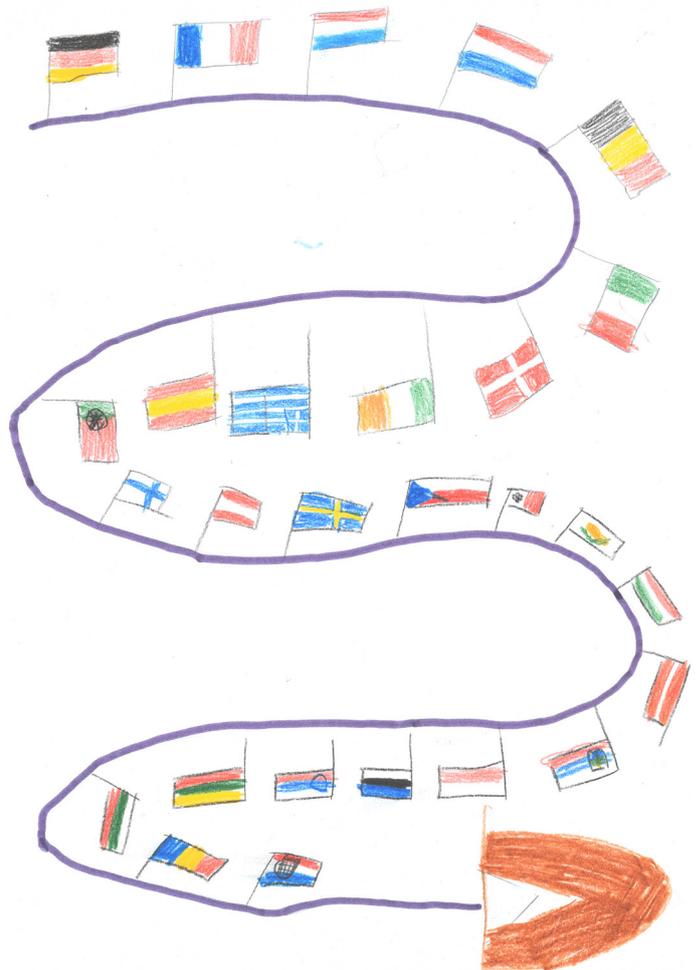
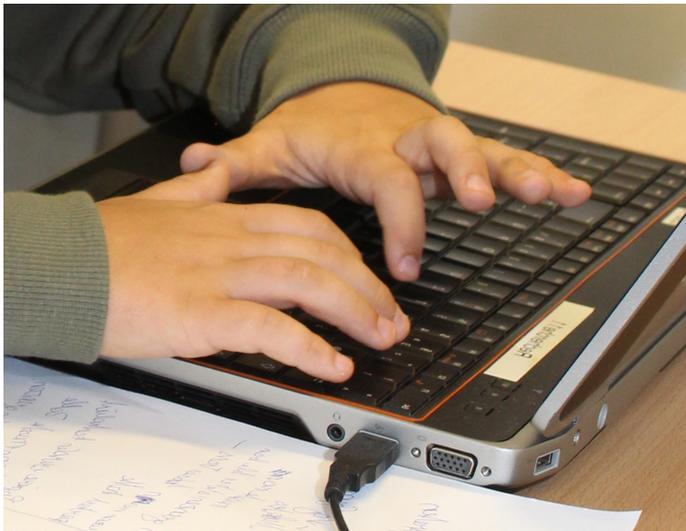


der EG wurde 1992 die EU (Europäische Union). Es war sinnvoll, nicht nur wirtschaftlich, sondern auch verstärkt politisch zusammenzuarbeiten. Die heutige EU hat 27 Mitgliedstaaten. Der Beitritt Österreichs war 1995.

19 Länder der EU haben den Euro als Währung. Durch die Umstellung wurde der Handel erleichtert und die Preise waren besser vergleichbar. Die Scheine und Münzen sind seit dem 1.1.2002 im Umlauf und ersetzen den österreichischen Schilling in unserem Land.



Wir haben uns auch über die Zukunft der EU Gedanken gemacht. Auf jeden Fall wollen wir keinen Krieg, der alles zerstört! Man sollte wählen können, um seine eigene Meinung zu äußern. Wir denken dabei aber nicht nur an uns! Die Tiere und die Natur sollen geschützt werden. Wenn ein Land kein Geld für Krankenhäuser hat, sollte es von der EU Förderungen bekommen. In der EU sind alle Länder verschieden, doch jeder Mensch wird gleich behandelt, weil jeder gleich viel wert ist. Die Kinder sind die Zukunft, nicht die Erwachsenen. Alle sollen zusammenarbeiten, um die Wirtschaft aufrechtzuerhalten.



UNSER ALLTAG IN DER EU

Arian (10), Valentina (10), Max (10), Moritz (9), Gaia (10) und Emilia (10)

In diesem Artikel erzählen wir euch, was die EU in unserem Alltag macht und was sie mit uns zu tun hat.

Wir leben in einem Land, das Teil der EU ist. Das bedeutet, dass wir uns an die Regeln der EU halten und sie akzeptieren müssen. Alle Menschen, die in der EU leben, müssen sich an diese Regeln halten. Da wir uns an diese Regeln halten müssen, hat das Einfluss auf unser tägliches Leben. Wir glauben nicht, dass alle Menschen in der EU wissen, wie sehr die EU uns unterstützt und unseren Alltag beeinflusst. Wie zum Beispiel, dass auf jedem Lebensmittel, das in der EU hergestellt wurde, die Inhaltsstoffe und die Allergene stehen müssen. Auch auf den Eiern

muss ein Code stehen. Mit dieser Nummer können wir herausfinden, woher das Ei kommt (Betrieb und Stall) und wann es gelegt wurde. Durch diesen Code wissen wir, ob es aus Freilandhaltung kommt, dann ist die erste Zahl des Codes eine 1, oder aus Bodenhaltung, da ist die Zahl eine 2. Eier aus Käfighaltung hätten eine 3, aber das ist in der EU strikt verboten. Gemeinsame Regeln in der EU erleichtern uns tagtäglich das Leben. Die gemeinsamen Regeln machen auch die Zusammenarbeit zwischen den Ländern einfacher.

Ein Tag in der EU



Das sind Bob und seine Mutter. Bob will gerne wissen, was die EU mit seinem Alltag zu tun hat.



Bob und seine Mutter sitzen beim Frühstück. Bereits das Frühstücksei hat etwas mit der EU zu tun.



Bei Lebensmitteln müssen auch die Inhaltsstoffe angegeben werden. Das ist ebenfalls eine Regel in der EU.



Nach dem Frühstück fahren Bob und seine Mutter mit dem Auto und auch das hat eine Verbindung zur EU.



Zum Mittagessen gehen sie in eine Pizzeria, und auch hier begegnen ihnen EU-Regeln und zwar in Form der verpflichtenden Allergenangaben auf der Speisekarte.



Wieder daheim angekommen, telefoniert Bob mit seiner Großmutter, die in Deutschland lebt. Aufgrund einer EU-weiten Roaming-Regelung ist das Telefonat nicht zu teuer.



Am Abend wird Bob auf das CE-Zeichen auf seinem Teddy hingewiesen. Dieses garantiert, dass u. a. keine Schadstoffe bei der Produktion des Teddys verwendet wurden.



Als nächstes will Bob duschen gehen. Vorher bittet ihn seine Mutter aber noch genauer auf sein Duschgel zu schauen.



Am Ende des Tages denkt Bob nochmal über alles nach was er heute gelernt hat.



ÖSTERREICH UND DIE EU

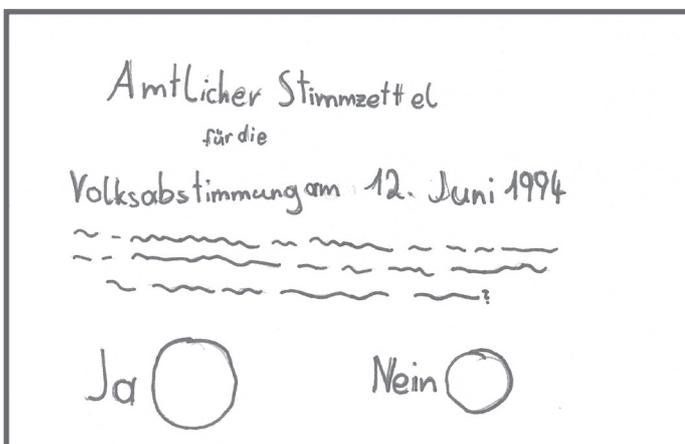
Lenny (9), Maximilian (10), Nikolai (10), Lily (10), Marie (9) und Laura (10)

Wir haben eine Fotostory gemacht, in der es um Österreich in der EU geht, wie Österreich ein Mitglied der Ländergemeinschaft geworden ist und welche Rechte man als EU-Bürger:in hat. Außerdem werdet ihr erfahren, was die Kopenhagener Kriterien sind und warum diese wichtig sind für neue Beitrittskandidatenländer.



Österreich hat schon 1989 einen Beitrittsantrag gestellt. Dann gab es lange Verhandlungen zwischen Österreich und der EU, die damals noch EG (Europäische Gemeinschaft) geheißen hat.

Bei der Volksabstimmung über den Beitritt Österreichs zur EU haben 2/3 der Leute, die hingegangen sind, für „Ja“ gestimmt.



Bei einer Volksabstimmung entscheidet die Bevölkerung über eine „Ja-Nein Frage“. Das Parlament muss sich an den Ausgang der Volksabstimmung halten.

Gemeinsam mit Österreich sind Schweden und Finnland 1995 der EU beigetreten.

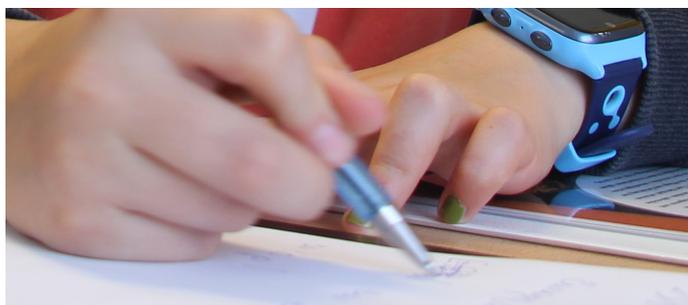
Kopenhagener Kriterien

Länder, die der EU beitreten möchten, müssen die Bedingungen der sogenannten Kopenhagener Kriterien erfüllen.

- Der Staat muss eine funktionierende Demokratie sein (d. h. es gibt u. a. freie Wahlen, Gewaltentrennung, Menschenrechte, ...)
- Er muss eine konkurrenzfähige Marktwirtschaft haben.
- Die schon bestehenden Regeln der EU müssen eingehalten werden.

Wenn man die Staatsbürger:innenschaft in einem EU-Mitgliedsland hat, ist man auch EU-Bürger:in. Damit hat man bestimmte Rechte, z. B. gelten in der gesamten EU die Menschenrechte. Man hat das Recht auf Mitgestaltung. Alle 5 Jahre finden in allen 27 Mitgliedsländern gleichzeitig die EU-Wahlen statt. Dabei werden die derzeit 705 Abgeordneten ins EU-Parlament gewählt. In Österreich sind alle Staatsbürger:innen ab dem 16. Geburtstag wahlberechtigt. Österreich hat 19 Abgeordnete im EU-Parlament. Als EU-Bürger:in kann man in jedem Mitgliedsland studieren und arbeiten. Man kann herumreisen oder auch in einem der 27 Länder dauerhaft wohnen.





IMPRESSUM

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewerkstatt.at

4B, Evangelische Volksschule am Karlsplatz der Evangelischen Schulgemeinde Wien, Karlsplatz 14, 1040 Wien